

Halina Aaron hat für den Guntersblumer Domhof Baumann einen Escape Room entwickelt



Von Marina Held

GUNTERSBLUM - Schaurige Musik hallt die Stufen hinauf, ein paar Schritte hinein in den Rotweinkeller und schon wird es bitterkalt. Wer hier landet, ist entweder Mitarbeiter – oder hat eine Rolle zu spielen. Wenn der Timer beginnt, rückwärts zu laufen, die Minuten in roten Zahlen vorbeiziehen und das penetrante Ticken der Uhr jede Sekunde ins Bewusstsein ruft, ist im einzigen Escape Room zwischen Mainz und Mannheim Konzentration angesagt. Halina Aaron ist großer Fan der beliebten Adventure-Games. In ihrer Freizeit hat sie die Spielprämisse entwickelt.

Dass sie das Rätsel an ihrem Arbeitsplatz umsetzen darf, freut die 40-jährige Escape Room-Expertin. Als Assistenz der Geschäftsleitung kennt sie jeden Winkel des Kellers im Domhof Baumann in Guntersblum. In gewohnter Umgebung, verbunden

mit ihrem Hobby, ließe sich der Wein dort von einer ganz anderen Seite erleben, dachte sie eines Tages. „Wichtig war mir, dass die Gäste den Wein nicht nur trinken, sondern ihn auch erleben können.“ Schnell war das Gerüst der Weingeschichte gesponnen. Was folgte, war schwere Knobelarbeit. Schließlich sollten die Rätsel sinnhaft sein.

KONTAKT

Der Escape Room im Domhof Baumann ist spielbar für zwei bis acht Personen und kann den ganzen Sommer über bis zur Weinlese gebucht werden.

Im Winter kann der Escape Room auf Anfrage gespielt werden.

Infos und Anmeldung per E-Mail an baumann@domhof-erleben.de oder telefonisch bei Chris Baumann unter 0177-2 60 00 26.

Edler Tropfen im Raritätenkabinett

Die Prämisse: Der Kellermeister hat einen neuen Tropfen entwickelt, der gut gesichert in den Tiefen des Fasskellers gelagert ist. Als Weinspionen gelingt es den Spielern, in den Keller einzudringen; seit Stunden durchsuchen sie ihn. Für Knobelei und „Aufräumarbeiten“ bleiben nur 60 Minuten. Möglichst unauffällig müssen sich die Teams aus dem Keller schleichen. Bloß nichts liegenlassen – nicht, dass der Kellermeister bei seiner Rückkehr Verdacht schöpft. Wenn doch nur die Flasche nicht so gut gesichert und das Raritätenkabinett nicht verschlossen wäre.

Im Keller riecht es nach Holz und Rotwein. Oben im Lagerraum arbeitet Klaus Horn, die rechte Hand von Alexander Baumann im Weinbetrieb. Fast hat man das Gefühl, er sei der Kellermeister, der jeden Moment zurückkehren und den Weinraub bemerken könnte.

Um den Raum zu verlassen, muss man sich durch mehrere Rätsel und Puzzles spielen, Türen öffnen, Schlösser knacken, Gegenstände finden und sie logisch miteinander oder mit der Umgebung verknüpfen. Schafft man es, alle Rätsel zu lösen, bevor die tickende Uhr auf Null springt, gewinnt man das Spiel – und darf den edlen Tropfen behalten.

„Den Reiz unseres Escape-Spiels macht die authentische Kulisse aus“, sagt Halina Aaron. „Die Umgebung ist zu 100 Prozent echt. Man wird nicht, wie bei vielen Escape Rooms in Städten in eine künstliche Umgebung gebracht.“

Tatsächlich ist der Rotweinkeller der Baumanns nicht nur Escape Room. Für das Spiel wurden Gegenstände in den Raum integriert. Fässer und Fasshalter, Trauben, ein echter Rebstock. Ansonsten wird hier gearbeitet, tagein, tagaus. Zur Weinlese im Herbst wird der Raum für einige Zeit unspielbar sein. Zu groß die Gefahr, dem Gärprozess zum Opfer zu fallen.

In den vergangenen Wochen haben viele Freunde und Bekannte das Spiel für Halina Aaron getestet. Hier und da wurden nach den Testspielen noch ein paar kleine Anpassungen gemacht. Dadurch ist Halina Aaron jetzt in der Lage, den Schwierigkeitsgrad einer Spielrunde zu ändern. „Ich hoffe, dass das Spiel gut ankommt. Das größte Lob wäre natürlich, wenn erfahrene Spieler den Weg zu uns finden und begeistert sind.“

Schon 30 Escape-Rätsel selbst gelöst

Für die 40-Jährige gibt es kaum einen Raum in der Umgebung, den sie noch nicht gespielt hat. Seit sie das Adventure Game vor eineinhalb Jahren für sich entdeckte, hat sie sich aus über 30 Räumen befreit; und auf jeder Urlaubsreise wird erst einmal ein Escape Room gegoogelt.

Ein zweites Spiel könnte in Zukunft im Trausaal im alten Pferdestall entstehen. Ideen hat Halina Aaron schon eine ganze Menge. Die volle Unterstützung von Chris und Alexander Baumann hat sie. „Der Rotweinkeller ist mein Heiligtum“, sagt Alexander Baumann. „Aber Halinas Idee war so großartig und innovativ, dass ich sofort gesagt habe, dass wir den Escape Room verwirklichen müssen.“ Bevor ein zweites Spiel entsteht, heißt es jedoch erst einmal, das Rätsel des Rotweinkellers zu knacken. Kleiner Tipp: Die Weinrebe steht nicht zur Zierde im Keller.